



Bürgerinitiative "Heiligengrabe STOPPT Müllverbrennung"

Dorfstraße 58

16909 Heiligengrabe OT Blandikow

BI „Heiligengrabe STOPPT Müllverbrennung e.V.“i.Gr.
Dorfstraße 58 / 16909 Blandikow

Herrn Christian Gilde
Landkreis OPR
Virchowstraße 14-16
16816 Neuruppin

OFFENER BRIEF

Blandikow, 12.03.2008

Sehr geehrter Herr Gilde,

mit Erschrecken haben wir durch die Presse Ihr Einvernehmen zur Errichtung einer Müllverbrennungsanlage (EBS – Kraftwerkes) in Heiligengrabe bei Wittstock vernommen.

Dieses EBS - Kraftwerk, welches in der geplanten Größe von 400000t Verbrennungskapazität jährlich eines der größten Europas ist, wird sich laut Planungsunterlagen der Fa. Kronoply und Alba II Berlin und Zugrundelegung der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung (BlmSch) unter anderem wie folgt auf die Region auswirken:

- Zunahme des bislang schon erheblichen LKW – Verkehrs um ungefähr 450 – 500 LKW – Fahrten täglich
- Ausstoß von 25 t Staub, 75kg Quecksilber, 120 kg Schwermetallen im Jahr, dazu kommen hochgiftige Dioxine, Furane, Chlor- und Arsenverbindungen
- Der emittierte Fein- und Feinststaub ist lungengängig, lagert sich in der Lunge ab und führt zu Atemwegs-, Herzkreislauf- und Krebserkrankungen. Die emittierten Gifte reichern sich im Boden an und gelangen über die Luft und die Nahrungskette in den menschlichen Körper.
- Die geplanten Filteranlagen der Fa. Kronoply und Alba II Berlin stellen eine Billigvariante dar, mit denen zwar die gesetzlichen Grenzwerte eingehalten werden, nicht aber das getan wird, was technisch möglich ist und in anderen EBS – Kraftwerken auch praktiziert wird – mit besseren (aber teureren) Filtern könnte der Schadstoffausstoß um bis zu 90 % gesenkt werden. Die 17. BlmSch soll 2013 durch eine schärfere Verordnung ersetzt werden – die hier geplante Anlage wäre dann nicht mehr genehmigungsfähig.

Dies sind nur einige wenige Punkte. In Deutschland und besonders in Brandenburg gibt es bereits so viele Müllverbrennungsanlagen, dass Müll importiert werden muss, um die Anlagen auslasten zu können. Der Landkreis OPR versucht sich durch Tourismus zu profilieren. Der Erfolg der Freien Heide ließ die Tourismusbranche aufatmen. Im Falle des Baus des EBS–Kraftwerkes



wird sich dann aber sicher eher Mülltourismus etablieren - Urlauber werden ihren Urlaub kaum im Abluftbereich einer Müllverbrennungsanlage verbringen.

Tourismusanbieter, Landwirte und Nahrungsmittelproduzenten sind in ihrer Existenz bedroht.

Die hier lebenden Menschen werden durch den Bau eines EBS – Kraftwerkes schleichend enteignet. Nachgewiesenermaßen sinkt der Wert von Haus und Grund im Abluftbereich einer Müllverbrennungsanlage um ca. 30% .

Zusätzlich werden sie in ihrer Gesundheit und ihrer Lebensqualität beeinträchtigt: fahren Sie mal durch das Gemeindegebiet – Sie werden Kronoply jetzt schon an vielen Stellen fast täglich riechen können.

Unser Bürgermeister Herr Kippenhahn argumentiert mit Standortsicherung und Erhalt von Arbeitsplätzen. Bis jetzt gibt es keine gesetzlich einklagbare Erklärung der Fa. Kronoply, den Betrieb des EBS – Kraftwerkes an den Erhalt der derzeitigen Arbeitsplätze zu koppeln. Ein EBS – Kraftwerk dieser Größenordnung hat eine Laufzeit von ca. 30-50 Jahren, und eine Amortisationszeit von ca. 5 Jahren. Für einen gewinnbringenden Betrieb ist die Nutzung der Abwärme allerdings nicht notwendig. Wir sehen die Standortsicherung von Kronoply durch den Bau eines EBS – Kraftwerkes nicht als gegeben an. Wir sehen auch nicht, dass die Fa. Kronoply nach Alternativen sucht, ihren Strom- und Wärmebedarf zu decken (zumal Kronoply bereits jetzt eigene Kraftwerke betreibt). Dieses EBS – Kraftwerk erhöht sicher den Profit für die Krono- Gruppe, gleichzeitig vernichtet es Arbeitsplätze, Gesundheit und Existenzgrundlage vieler anderer Einwohner der Region.

Sehr geehrter Herr Landrat Gilde,
wie Sie sagen, wohnen Sie selbst in der Hauptwindrichtung der Abgase. Bei uns melden sich immer mehr Familien, die im Falle der Errichtung des EBS – Kraftwerkes aus der Region wegziehen werden. Das sind zumeist junge Familien mit Kindern, die sich bewusst für ein Leben in der Region Wittstock/Heiligengrabe entschieden haben. Viele Menschen, die sich mit uns in Verbindung setzen, fühlen sich von ihren Gemeindevertretern, dem hauptamtlichen Bürgermeister Herrn Kippenhahn (Die Linke) und von der Politik im Stich gelassen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen, um zu erfahren, was diese Anlage nicht nur für Heiligengrabe oder Wittstock, sondern für den gesamten Landkreis OPR und darüber hinaus bedeutet.

Die Bewahrung der Schöpfung sollte uns allen eine Herzensangelegenheit sein.

Im Namen der Bürgerinitiative „Heiligengrabe STOPPT Müllverbrennung“

Katrin Friedemann

Robert Scholz